

LESERBRIEFE

Glückwünsche zur besonders gelungenen Ausgabe von Tibet und Buddhismus (4/92) mit Schwerpunkt Menschenrechte in Tibet. Beim Lesen der Ausgabe kamen mir aber einige Gedanken, die ich Ihnen mitteilen möchte:

Jeder, der persönliche Kontakte mit Chinesen hat und der sich mit der Geschichte der letzten 50 Jahre befaßt hat, kann bestätigen, daß nicht nur die Tibeter, sondern auch das chinesische Volk selbst unter diesem grausamen Regime und seinen Handlangern beim Militär, der Polizei und Geheimpolizei gelitten hat.

Besonders in den ersten Jahren nach der Machtübernahme durch Mao und die KP sind viele Chinesen umgekommen (einige Schätzungen sprechen von 10 Millionen oder mehr Toten). Zudem ist sehr viel Kunst, Religion- und Kulturgut unwiderrufflich zerstört worden, besonders durch den Wahn der Kulturrevolution.

Viele Religionsanhänger in China haben genau dieselbe Erfahrung gemacht wie die Tibeter. Schließlich haben die Ereignisse auf dem Tian'anmen Platz gezeigt, was das Regime von Demonstrationen hält, auch in China, Man kann diese Aufzählung fortsetzen.

So gesehen ist der Feind nicht »die Chinesen«, sondern eine besonders gewalttätige und intolerante Form des Totalitarismus, die überall die Menschenrechte brutal verletzt hat, auch und zuerst im eigenem Land. Ich meine, es wäre ganz im buddhistischen Sinne von Mitgefühl und auch informativ, wenn sie einen qualifizierten Autor gewinnen könnten, einen Artikel über Menschenrechte in China in Ihrer Zeitschrift zu veröffentlichen.

Wir freuen uns über Zuschriften und konstruktive Kritik. Auch können Sie Fragen zu Tibet oder zum Buddhismus einsenden, die wir gern in der nächsten Ausgabe von »Tibet und Buddhismus« von kompetenten Personen beantworten lassen.

Stellungnahme der Redaktion:

Vielen Dank für Ihre Anregung. Wir bemühen uns um

einen entsprechenden Autor, wenn möglich um einen chinesischen, und hoffen, in einer der nächsten Nummern auf dieses Thema ausführlich eingehen zu können.

Im Mai 1990 hatte bereits einmal ein sino-tibetischer Dialog in Danenberg stattgefunden, initiiert von amnesty international und der Gesellschaft für bedrohte Völker in Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll-Stiftung (Vergleiche Tibet und Buddhismus 4/90). Eine Folgeveranstaltung in der Gustav Heinemann-Akademie in Malente (Schleswig-Holstein) ist für März 1993 geplant

Nähere Informationen dazu: Helmut Steckel, Vorsitzender der Tibet Initiative Deutschland e.V., Breitenfelder Str. 30, 2000 Hamburg 20.

David Weiland, Köln

༄། སྤྱི་ལོ་ ༧༠ ཉིན་གནས་པ་
གྲུ་གཟུགས་གསོལ་སྐབས་བསྐྱེད་པའི་བཀའ་ལུང་།

མི་ རྩོམ་གྱི་སློབ་དཔལ་མཐོང་བ་དོན་ལྡན་མཚོགས་
དང་ཁ་བའི་སྡོང་ས་གྱི་སྐྱེས་འགོ་རྣམས་ཞལ་འཇོམས་
པའི་བདེ་སྐྱིད་གྱི་ཉི་མ་འཆར་བ་ངེས་པའི་གཏམ་རྒྱ་བའི་
བདུད་རྩི་ལྷ་བྱ་ཐོས་པར་ཉེ་བ་ན་དམ་ཚིག་མཐུན་པོའི་
ངང་ནས་བག་ཐེབས་མཛོད་ཅིག་ འདོད་ཁམས་
བདག་མོ་དང་གཞུགས་མེད་རྩོམ་གཉིས་རྣམ་ཡང་བསྐྱེད་
བར་མི་བྱའོ།།

»Die Nachricht des glücklichen Tages, an dem der Dalai Lama und die Tibeter im Schneeland zusammenkommen werden, wird bald wie ein Nektar zu vernehmen sein. Seht diesem mit Gelassenheit und Einigkeit entgegen. Palden Lhamo und ich Körperloser werden Euch niemals täuschen.«

Prophezeiung des Netschung-Orakels auf Bitten des Netschung-Klosters am 10. Tag des 4. Monats im Wasser-Affen-Jahr (10. Juni 1992).

Obersetzung aus dem Tibetischen:
Dr. med. Tashe Thaktsang.